Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 30. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 10 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils f. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S., u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gedenkleben in Halle a. S.

Mittwoch, 18. Januar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Januar.

* **Südwestafrika.** Nach Telegrammen aus Windhuk ist der Reiter Ernst Schmiebs, geboren am 11. April 1879 zu Dresden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 37, am 13. d. Mts. im Lazarett zu Windhuk an Lungenentzündung gestorben und der Reiter Karl Albrecht, geboren am 19. November 1883 zu Hannover, früher im Infanterie-Regiment Nr. 74, in dem Gefecht bei Stamprietfontein am 5. d. Mts. leicht verwundet worden.

---

* Se. Maj. **der Kaiser** besuchte Dienstag morgen den Reichskanzler Grafen von Bülow, hörte im königlichen Schloß die Marinevorträge und den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und nahm dann militärische Meldungen entgegen. — Der königliche Hof legt für die verstorbene Großherzogin von Sachsen die Trauer auf vierzehn Tage bis einschließlich 30. d. Mts. an. Diese Hoftrauer wird für die Couren, für das Ordensfest und für das Geburtsfest des Kaisers und Königs abgelegt.

Der Kaiser und König, als Souverän und Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, hat beschlossen, am Mittwoch, den 18. Januar 1905 mit den anwesenden kapitelfähigen Rittern im königlichen Schlosse zu Berlin die feierliche Investitur des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, des Herzogs Ulrich von Württemberg, des Herzogs von Anhalt, des Generals der Kavallerie, kommandierenden Generals des 2. Armeekorps v. Langenbeck, des Generals der Kavallerie, Präsidenten des Reichsmilitärgerichts von Massow und des Generals der Infanterie, Generaladjutanten und Kommandanten des Allerhöchsten Hauptquartiers v. Plessen vorzunehmen und ein Kapitel abzuhalten. — Prinz Heinrich ist zur Feier des hohen Ordens vom Schwarzen Adler in Berlin eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen.

* **Der König von Sachsen** hatte Montag nachmittag den Reichskanzler zu längerer Unterredung empfangen. Der König verabschiedete sich Dienstag morgen um 9 Uhr vom Kaiser und von der Kaiserin, begab sich darauf nach dem Mausoleum in Charlottenburg, um einen Kranz niederzulegen, und darauf nach Schöneberg zum Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und nahm das Frühstück beim sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal ein.

Der König ist Dienstag nachmittag 1 Uhr 20 Minuten abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich der sächsische Gesandte Graf v. Hohenthal mit den Herren der Gesandtschaft, sowie die Herren des Ehrendienstes auf dem Anhalter Bahnhofe eingefunden.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge machte der König von Sachsen dem Reichskanzler Grafen v. Bülow einen kostbaren Tafelaufsatz aus Meißener Porzellan zum Geschenk und verlieh dem Staatssekretär v. Richthofen die silberne Krone zum goldenen Stern des Großkreuzes des Albrechtsordens und dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Mühlberg das Großkreuz des Albrechtsordens.

* **Der amtliche Bericht über den Tod der Großherzogin von Weimar** lautet:

Gestern nacht 11 Uhr begann der Todeskampf der hohen Patientin. Schon während der ganzen Krankheit stattete der Großherzog seiner hohen Gemahlin häufig Besuche ab, worüber die Großherzogin wiederholt ihre Freude ausdrückte. Am Sterbebette weilten außer den beiden behandelnden Aerzten, Dr. Pfeiffer und Dr. Stinzig, drei Schwestern des Sophienhauses und eine Kammerfrau. Um 3 Uhr morgens von der bedrohlichen Wendung benachrichtigt, erschien auch der Großherzog, sowie die Prinzessinnen Hermine und Ida von Reuß, die beiden jüngsten Schwestern der Entschlafenen, am Sterbebette. Trotz der fortschreitenden Benommenheit hat die sterbende Großherzogin ihre Anverwandten bei Eintritt mit sichtbarer Freude erkannt und begrüßt.

Ueber die letzten Stunden der entschlafenen Großherzogin wird noch gemeldet: Nach der Montag abend eingetretenen kleinen Besserung trat Bewußtlosigkeit ein, und die junge Fürstin ist Dienstag morgen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, um 6 Uhr 10 Minuten sanft entschlafen. Um 8 Uhr läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen Weimars. Alle öffentlichen und sehr viele Privatgebäude haben halbmast geflaggt. Die Schulen haben den Unterricht ausgesetzt. Die Theater sind bis auf weiteres geschlossen. Hoftrauer auf sechs Monate ist angeordnet. Bis morgen abend wird die Leiche im Weißen Saale des großherzoglichen Residenzschlosses in einem offenen Sarge aufgebahrt. Am Mittwoch abend findet die Ueberführung der Leiche nach der Hofkirche statt, wo sie in geschlossenem Sarge bis zu der Sonnabend mittag stattfindenden Beisetzung verbleibt.

Nach amtlicher Bekanntgabe wird die Leiche der Großherzogin Karoline Mittwoch abend nach der Hofkirche übergeführt und dort feierlich aufgebahrt; der Sarg bleibt geschlossen. Am Donnerstag und Freitag wird das Publikum in die Kirche zugelassen, am Freitag nachmittag erhalten Abordnungen und angemeldete Personen Zutritt. Die Beisetzung erfolgt Sonnabend mittag 12½ Uhr in der Fürstengruft.

* **Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin** ist von Berlin abgereist, von wo er sich nach Ostafrika zu mehrmonatigem Jagdaufenthalte zu begeben gedenkt.

* **Die Leiche des Fürsten Karl Alexander zu Lippe-Detmold** ist Montag abend von Gilgenberg nach Baireuth übergeführt worden; der Weitertransport nach Detmold fand Dienstag statt.

---

* **Das württembergische Schulgesetz.** Der den württembergischen Ständen zugegangene Entwurf eines Volksschulgesetzes sieht in erster Linie eine Aufbesserung der Gehälter der Volksschullehrer und Lehrerinnen vor; für die ständigen Lehrer und Lehrerinnen hat der Staat 710 000 Mk., für die nicht ständigen haben die Gemeinden 150 000 Mk. jährlich mehr aufzubringen. Die Gehaltsaufbesserung besteht in Verkürzung der Vorrückungsfristen und in Erhöhung der Sätze der letzten Dienstaltersstufen. Außerdem bestimmt der Entwurf, daß bei den Schulstellen, mit denen noch der Meßnerdienst verbunden ist, die Trennung der beiden Dienste zum 1. April d. J. zu erfolgen hat.

* **Motorwagen-Ausfuhr.** Graf Talleyrand-Périgord richtete als Präsident des „Mitteleuropäischen Motorwagenvereins" eine Eingabe an das Reichsamt des Innern, worin es heißt, daß durch die in dem österreichisch-ungarischen Zolltarif vorgesehenen Zölle auf Automobile die deutsche Motorwagenindustrie Gefahr läuft, die ganze Ausfuhr nach diesem Lande zu verlieren.

* **Das Hüssener-Bild.** Die „Berliner Korrespondenz" schreibt gegenüber den Ausführungen der sozialdemokratischen Presse bei Veröffentlichung des Bildes, das Hüssener mit anderen Gefangenen auf Ehrenbreitstein zeichnend darstellt: Die eingehende Untersuchung ergab: Hüssener, der verbotswidrig einen photographischen Apparat besaß machte Ende Oktober eine Blitzlichtaufnahme von sich und Mitgefangenen in der Gefangenenstube, aber nicht um Mitternacht, sondern 8 bis 9 Uhr abends, nicht nach einem Trinkgelage, vielmehr wurde die Staffage — leere Wein- und Limonadeflaschen — für eine Aufnahme besonders zusammengetragen. Die Zimmerdekoration auf dem Bilde ist vollständig erfunden. Die Tapeten und die Palmen sind eingezeichnet. Die vierte Person, ein Kölner Bauunternehmer, ist auf dem Bilde fortgelassen; gerade das Exemplar der Photographie, welches im Besitze dieser Persönlichkeit war, wurde zur Veröffentlichung gebraucht. Dem Fesungsjudengefangenen Hüssener wurden keinerlei Vergünstigungen gegenüber anderen Gefangenen zuteil. Gerade ihm wurde nur selten, nur wenn es unbedingt notwendig schien, die Genehmigung zum Besuche von Koblenz erteilt. Hierbei handelte es sich in der Regel um Konsultation des Augenarztes. Der Urlaub wurde ihm nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens wegen Augenleidens erteilt. Festgestellt ist nur, daß Hüssener einmal den Kirchenurlaub mißbrauchte und in einem Koblenzer Hotel einkehrte. Wegen der Verstöße gegen die Stubengefangenenordnung (Mitnahme des photographischen Apparats, einmaligen Besuch eines Lokals) wurde Hüssener nach Weichselmünde versetzt.

*

Die Bergarbeiterbewegung im Ruhrkohlengebiete.

In der Morgenschicht am Dienstag fehlten insgesamt unter und über Tage 122 612 gegen 83 338 Mann in der Montag-Morgenschicht. Der Ausstand erstreckt sich auf 187 Zechen bezw. Schachtanlagen.

Neu in den Ausstand getreten sind die Zechen „Lukas", „Karoline", „Julia" und „Mecklinghausen II", ferner die Zechen „Mecklinghausen", „Graf Moltke I und II", „Zentrum", „Court" und „Erin-Pörtingssiepen".

In der Dienstag-Nachmittagsschicht streikten 31 718 Arbeiter, in der Morgen- und Nachmittagsschicht zusammen 154 330, die sich auf 202 Zechen bezw. Schachtanlagen verteilen.

Dem Ausstande haben sich Dienste a auch die Belegschaften der Schächte 3 bis 6 der Zeche Schlägel und Eisen angeschlossen.

Neu in den Ausstand sind getreten die Belegschaften der Schächte 1 und 2 der Zeche Schlägel und Eisen, Graf Blumenthal 3 und 4, Graf Bismarck 2, Consolidation 1 und 3, Hugo (Gute Hoffnungshütte), Prosper 2, Hansa, Rhein-Elbe 1 und 2, Rhein-Elbe 3 und Rhein-Elbe, Schacht von Gladbeck (staatliches Bergwerk), Dahlbusch I, Dahlbusch II/V, Dahlbusch III/IV, Graf Schwerin, Lothringen, Consolidation II, Ewald I/II, Ewald III/IV, Ewald Fortsetzung, Eiberg, Richrat, Unser Fritz I, Unser Fritz II/III, Graf Bismarck I/IV, Graf Bismarck III, Eintracht, Fröhliche Morgensonne, Johanna Deimelsberg, Holland, Shamrock III/IV, Heinrich in Ueber-Ruhr, Zollverein III, Zollverein IV/V, Mansfeld, Pauline, König Ludwig I/III, König Ludwig IV/V, Pluto (Schacht Thies und Schacht Wilhelm), Osterfeld, Zeche Hibernia, Wilhelmine Viktoria I/IV, General Blumenthal I/II, Königin Elisabeth (Schacht Friedrich Joachim), Hannibal II, Hannover I/II, Königsgrube, General, Rheinische Anthracitkohlen-Werke, Zollverein I, Germania I, Germania II, Grillo, Grimberg, Viktor, Bonifazius, Kölner Bergwerksverein (Zeche Anna, Karl und Emscher), Deutschland (Schacht Hoevel), Humboldt (Wetterschacht), Neu-Essen (Schacht Heinrich und Schacht Fritz).

Deutscher Reichstag.

120. Sitzung vom 17. Januar 1905, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Frhr. v. Stengel.

Bei schwachem Besuch tritt das Haus in die Beratung des Etats des Reichsschatzamtes ein.

Abg. **Hermes** (fr. Vp.): Ich will gern anerkennen, daß der Herr Staatssekretär nach Möglichkeit bestrebt ist, die Härten des Süßstoffgesetzes auszugleichen. Dabei handelt es sich aber in der Hauptsache um kleine Händler. Es haben aber auch größere Unternehmer Schaden erlitten, sowohl Fabrikanten von Süßstoffen, als auch Konsumenten. Es wäre an der Zeit, daß hierüber Erhebungen veranstaltet würden. Die sächsische Regierung hat eine Untersuchung dieser Verhältnisse eintreten lassen. Wenn das Ansehen des deutschen Staates nicht Schaden leiden soll, dann muß hier Abhilfe geschaffen und den Benachteiligten eine entsprechende Entschädigung geboten werden. Das Gesetz hat eine blühende deutsche Industrie ins Ausland getrieben. (Beifall links.)

Staatssekretär **Frhr. v. Stengel:** Ich stehe manchen Ausführungen des Herrn Vorredners wohlwollend gegenüber, aber zum Teil waren sie derart, daß ich nicht in der Lage bin, mich ihnen anzuschließen, weil ihnen erhebliche Bedenken entgegenstehen. Wie ich schon am 9. Dezember gesagt habe, haben Erhebungen der Staatsregierungen ergeben, daß in zahlreichen Fällen Billigkeitsgründe die Gewährung einer höheren Entschädigung angebracht erscheinen lassen. Ueber die Form der Entschädigung ist schon vor kurzer Zeit von seiten des Reichsschatzamtes an die verbündeten Regierungen eine Anweisung ergangen, die Besitzer von Süßstoff zum Verkaufe an das Reich anzuregen. Ich möchte aber betonen, daß eine volle Entschädigung nicht möglich ist, daß es sich vielmehr nur um Erleichterungen handelt; denn wir können nicht alle jene Händler, welche in der Absicht der Spekulation kurz vor dem Inkrafttreten des Gesetzes große Mengen eingeführt haben, auch noch entschädigen. Was die Ungleichheiten bei der Entschädigung angeht, so kann ich den Anregungen des Vorredners nicht folgen, weil gegenwärtig für eine Maßnahme von solcher Tragweite noch die tatsächlichen Unterlagen fehlen und wir darum die Verantwortung nicht übernehmen können. Ich kann dem Herrn Abg. Hermes sagen, daß ich durchaus nicht prinzipiell gegen eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse bin, wenn wir eine bessere Begründung dieser Forderungen gegeben wird. Ich will auch Herrn Hermes gerne zugeben, daß das Reich ein Interesse daran hat, daß das im Inland konsumierte Saccharin auch im Inlande hergestellt wird.

Abg. **Dr. Spahn** (kons.) bittet, den von seiner Partei eingebrachten Antrag zum Wohnungsgeldzuschuß hier gleich mit zu verhandeln.

Präsident **Graf Ballestrem** stellt fest, daß Widerspruch dagegen nicht erfolgt. Der Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses den gesteigenen örtlichen Wohnungspreisen entsprechend unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche mit Familienangehörigen einen Haushalt führen, neu zu regeln.

Abg. **Hermes** (fr. Vp.) hält seine Behauptungen aufrecht und hofft, daß in der Budgetkommission weitere Aufklärungen gegeben werden.

Abg. **Hirsch** (Zent.): Die Taler sind im Volke sehr beliebt. Die Handelskammern sprechen sich nur deshalb dagegen aus, weil an ihnen die Großindustrie und das Großkapital vorwiegend vertreten ist. Die Fünfzigpfennigstücke sind keine idealen Münzen. Die neuen dicken Fünfmarkstücke würden zu Verwechslungen vielen Anlaß bieten. Der Wohnungsgeldzuschuß muß vom Servis getrennt und besonders in Industrieorten höher bemessen werden. Dem Beamten, der eine Familie besitzt, sollten wir einen höheren Wohnungsgeldzuschuß sichern als dem ledigen. (Beifall im Zent.)

Reichsschatzsekretär **Frhr. v. Stengel:** Der Hauptzweck der Münznovelle vom vorigen Frühjahre war es, den Klagen abzuhelfen, die das Publikum über die Verwechslung des Zehn- und Fünfzigpfennigstückes führte. Seit Einziehung des Zwanzigpfennigstückes wurden diese Klagen größer. Der Reichstag hat damals bekanntlich die Ausprägung von Dreimarkstücken als Scheidemünze eingeführt. Daran ist bekanntlich das Gesetz gescheitert und wir haben nun im Verwaltungswege, soweit wir das dürften, eine Aenderung der Fünfzigpfennigstücke angeordnet. Die neuen Münzen werden in den nächsten Wochen ausgegeben. Für uns ist auch die Ausprägung von Dreimarkstücken keine Doktorfrage mehr, für uns hat die Praxis die Frage im verneinenden Sinne entschieden gehabt, wir sind aber dem Wunsche des Reichstages insoweit entgegengekommen, als wir eine Enquete über das Dreimarkstück und dessen Beliebtheit aufnehmen, und zwar nicht blos mit Hilfe der Handelskammern, sondern aller Organe, wie Handwerks- und Landwirtschaftskammern, Banken, aber auch der Warenhäuser usw. Sobald das Material vorliegt, werden wir mit vollster Objektivität eine Denkschrift ausarbeiten lassen. Mit dem preußischen Finanzminister stehe ich in Unterhandlung um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses, zunächst für die Unterbeamten, und zwar für den 1. April 1906. (Beifall.)

Abg. **Biell** (fr. Vp.) meint, das Zehn- und das Fünfmarkstück genügten dem bestehenden Bedürfnisse vollständig.

Abg. **Itzschert** (Zent.): Eine genaue Statistik der Kriegsteilnehmer existiert nicht. Die Zuwendungen geben vielfach zu großer Unzufriedenheit Anlaß, weil die die Zuwendungen ausführenden Behörden nicht immer die Verhältnisse der Kriegsteilnehmer in der nötigen Weise berücksichtigen.

Abg. **Dr. Müller-Sagan** (fr. Vp.) fürchtet, daß bei den Zuwendungen an Kriegsteilnehmer auch die politische Haltung eine Rolle gespielt hat.

Abg. **Singer** (Soz.): Die Zuwendungen an Kriegsteilnehmer sind meistens nach der politischen Parteirichtung vergeben worden.

Staatssekretär **Frhr. v. Stengel:** Ich möchte dem Vorredner gegenüber feststellen, daß die Landesregierungen ausdrücklich darauf hingewiesen worden sind, daß bei der Zuteilung des Ehrensoldes auf die politische Gesinnung der betreffenden Person keine Rücksicht genommen werden soll.

Abg. **Frhr. v. Richthofen** (kons.): Ich muß entschieden bestreiten, daß bei den Zuwendungen an die Kriegsteilnehmer irgendwelche politische Rücksichten obgewaltet haben. Ich habe niemals bei meiner Tätigkeit auf diesem Gebiete irgendwelche Rücksichten auf die politische Haltung der Bewerber genommen und habe auch die Ueberzeugung, daß das an anderer Stelle ebenfalls nicht geschehen ist. Bei der Münznovelle müssen wir abwarten, was die Untersuchung ergeben wird. Der Ausdruck Wohnungsgeld, auf das die Rede von verschiedenen Rednern gebraucht worden ist, ist einer der unglücklichsten Begriffe, der in die Gesetzgebung aufgenommen worden ist, denn er deckt garnicht das, was er besagen soll. Es wird, um eine wirklich gesunde, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Regelung der Wohnungsgeldfragen zu erreichen, nur übrig bleiben, eine umfassende Enquete nach dem Beispiele derjenigen von Baden und Württemberg über die Höhe der Wohnungspreise in den einzelnen Städten zu veranstalten. (Beifall rechts.)

Nach weiterer Erörterung wird der Titel Staatssekretär und darauf debattelos der Rest des Etats bewilligt. Mittwoch 1 Uhr: Reichseisenbahnamt. Schluß 5/6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

119. Sitzung vom 17. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Frhr. von Hammerstein, Schönstedt, v. Podbielski, Studt.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. **Brust** (Zentr.) lenkt die Debatte auf den gestern im Ruhrrevier beschlossenen allgemeinen Ausstand. Nach der gegenwärtigen Lage kann von der gestern ins Ruhrrevier entsandten Kommission nur geringer Erfolg erwartet werden. Die Hauptursache des Streiks scheint in der plötzlichen Entziehung der üblichen Deputatkohlen auf Zeche Bruchstraße zu liegen. Die Nicht-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501182-16/fragment/page=0001

berechnung der Seilfahrt auf die Arbeitszeit war eine unberechtigte Verlängerung der Schichtzeit. Würden sich aber die Arbeiter ihre Lage durch Verlängerung der Arbeitszeit verschlechtern lassen, dann wären sie Riesensel. Gerade hinsichtlich der Seilfahrt haben die Unternehmer ihr früher gegebenes Versprechen nicht gehalten. Der Versuch, die christlichen Organisationen in sozialdemokratisches Fahrwasser zu leiten, mag vorliegen, wird aber erfolglos bleiben. Die von den Ausständigen erhobenen Forderungen sind sämtlich berechtigt und durchführbar, was Redner im einzelnen nachzuweisen sucht. Gegen das protzige Auftreten der Unternehmer muß Protest erhoben werden.

Minister **Moeller**: Wenn der Vorredner die Forderungen der Arbeiter samt und sonders für berechtigt hält, so wird man sich mit ihm schwerlich verständigen können. Oberberghauptmann Wessen sist heute in das Revier zurückgekehrt, um die beantragte Untersuchung einzuleiten, und er hat, um zu sehen, wie weit die Forderungen der Arbeiter substantiiert sind, ihre Vertreter auf heute nachmittag 4 Uhr nach Dortmund eingeladen. Jedenfalls kann den Grubenbesitzern Kontraktbruch nicht zum Vorwurf gemacht werden. Auch von früheren Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern kann nicht die Rede sein.

Minister des Innern Frhr. **von Hammerstein**: Nachdem der Generalstreik verkündet ist, halte ich es für meine Pflicht, auszusprechen, wie die Ruhe und Ordnung im Streikgebiet aufrecht erhalten werden wird. Wir hoffen, mit eigenen Kräften, der regulären Polizei, austommen zu können und nicht genötigt zu sein, die bewaffnete Macht zu Hilfe zu rufen. Jeder Ortspolizei sind zahlreiche Gendarmen zur Verfügung gestellt. Die Polizei hat die Aufgabe, zunächst den Störern der öffentlichen Ordnung mit Energie zu begegnen und dann — das halte ich für besonders wichtig — den Arbeitswilligen den nötigen Schutz zu gewähren. (Lebh. Beifall.) Ich hoffe, daß die gestrige Proklamation nicht so allgemeinen Beifall findet, daß es wirklich zum Generalstreik kommt, sondern daß zahlreiche Arbeiter gewillt sind, weiter zu arbeiten. Diese zu schützen, vor ihren eigenen Kameraden zu schützen, wird Aufgabe der Polizei sein. (Lebh. Beifall.)

Abg. Hirsch-Essen (natlib.) führt den Generalstreik auf die verbrecherische, gewissenlose Verhetzung der Arbeiter zurück, wie sie seit Jahren von offenen und verkappten Sozialdemokraten betrieben sei. Redner erbringt an der Hand der Statistik den Nachweis, daß die Löhne im Ruhrrevier beständig gestiegen sind.

Minister **Moeller** ergänzt, veranlaßt durch eine Anfrage des Vorredners, seine Ausführungen dahin, daß er den Kontraktbruch im höchsten Grade mißbilligte, zumal die Kündigungsfrist nicht im Interesse der Arbeiter als der Arbeitgeber liege. Nach den neuesten Telegrammen sei erfreulicherweise die Ordre zum allgemeinen Streik in manchen Bezirken nicht beachtet worden.

Nach umfassenden Bemerkungen des Abg. **Goldschmidt** (frs. Vp.) führt

Abg. **Bindler** (kons.) aus: Den Regierungsvertretern stimme ich darin zu, daß wir dem Streike gegenüber jetzt eine reservierte Haltung einnehmen müssen. Darum prüfen wir gegenwärtig auch nicht, ob das Eingreifen der staatlichen Organe nicht zu spät gekommen ist. (Sehr richtig! rechts.) Den Worten des Ministers des Innern über den Schutz der Arbeitswilligen stimme ich auch aus vollster Ueberzeugung zu, denn hier ist die Autorität der Staatsregierung und die Autorität des Staates engagiert (Sehr wahr! rechts.) Schon jetzt aber scheint erwiesen, daß die sozialdemokratische Agitation einen der Hauptgründe zum Streike bildet. Leider trifft das Unglück meist nicht die Verführer, die sich im rechten Moment zu salvieren wissen, sondern die Verführten. (Sehr wahr!) Leider ist man beim Ausbruche von Streiks im Lande leicht geneigt, sich grundsätzlich auf die Seite der Ausständigen zu stellen, und diesem bedauerlichen und schlaffen Vorgehen leistet die unparteiische Presse Vorspanndienste. Allerdings können auch die Zusammenschlüsse der Arbeitgeber bedenkliche Folgen haben. In der vorsätzigen Etatsrede verkündete Herr von Rheinbaben das Lob des Kohlensyndikats, diesmal ging er auf diesen Punkt nicht wieder ein. Bei den Erfahrungen, die wir mit der Konzentration des Kapitals gemacht haben, muß die Rede des Staatssekretärs Grafen Posadowsky vom 13. Dezember Kopfschütteln erregen. Wir haben zwar das Recht, auch Reichsangelegenheiten zu besprechen, ich beschränke mich aber auf die uns besonders naheliegende und vom Grafen Posadowsky berührte Besteuerung der Warenhäuser. Die Rede des Staatssekretärs traf sicher nicht den Kern der Sache. Er meinte, die Warenhäuser entständen aus der Entwickelung des Verkehrs in den Großstädten und würden fortfallen, wenn die elektrischen Bahnen und Untergrundbahnen beseitigt werden. Ist denn der Kummer der Handwerker und kleinen Geschäftsleute auf Berlin beschränkt? Ist dieser Kummer erst seit der Einführung der Berliner Untergrundbahn vorhanden? Hoffentlich wird das Handwerk in dem Landesgewerberate eine Stätte finden, an der seine Klagen Verständnis finden. Die unzureichende Fürsorge der Regierung für das Handwerk hat den Bund der Handwerker zur Folge gehabt, wie einst infolge der Haltung der Regierung der Bund der Landwirte entstanden ist. (Sehr wahr! rechts.) Die Notlage der Landwirtschaft wird auch durch die neueste Mitteilung der „Statistischen Korrespondenz" grell beleuchtet. An die Reform des Einkommensteuergesetzes werden wir mit Vorsicht herangehen müssen; wir halten aber an der Abzugsfähigkeit der Amortisationsraten fest. Die direkten Steuern und die Einnahmen der Eisenbahnen müssen die Hauptstützen unserer Finanzwirtschaft bleiben. Bei allen Schulfragen, so bei der Beseitigung des ländlichen Lehrermangels, ist zur Lösung das Schulunterhaltungsgesetz notwendig. Den Uebergriffen der Polen muß die Regierung mit derselben Entschlossenheit gegenübertreten wie den Angriffen der Sozialdemokratie auf die Grundlagen unseres Staates. In unserem deutschen und preußischen Leben muß in der Verwaltung der alte preußische Geist festgehalten werden, und dieser Geist muß auch lebendig sein in unserer gesamten Reichsverwaltung. (Sehr wahr! rechts.)

Nach einer weiteren Rede des Abg. **v. Kardorff** (freik.) stellt Minister Frhr. **v. Hammerstein** in Zweifel, daß Graf Posadowsky auf großkapitalistischem Boden stehe und Gegner des preußischen Warenhausgesetzes sei.

Abg. **Schmieding** (natlib.) stellt fest, daß bisher im Streikgebiet der Schutz der Arbeitswilligen nicht genügend gewährleistet sei.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die üblichen Etatsteile gehen an die Budgetkommission.

Nach debattelosser Erledigung von Rechnungssachen ist die Tagesordnung erschöpft. Mittwoch 11 Uhr: Seuchengesetz. — Schluß ¼4 Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

Die Hull-Kommission trat am Dienstag nachmittag zu einer Sitzung zusammen und nahm die den Tatbestand darlegenden amtlichen Schriftstücke und die darauf bezüglichen Dokumente entgegen. Die Schriftstücke über den Tatbestand sollen in der am Donnerstag stattfindenden Sitzung der Oeffentlichkeit übergeben werden.

*

Die „Australien" ist Dienstag abend mit dem General Stössel, seiner Frau und 565 Russen, darunter 245 Offizieren und Frauen, von Nagasaki abgegangen.

*

General Kuropatkin meldet dem Zaren: Am Morgen des 14. Januar umging eine starke japanische Abteilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie bei nebeligem Wetter eine Kolonne unserer Kavallerie von zwei Seiten. Als unsere Kavallerie sich nach Norden zurückziehen wollte, entspann sich ein Kampf auf kurze Entfernung. Unsere Artillerie beschoß die Japaner auf 1000 Schritt und fügte ihnen beträchtliche Verluste zu. Unsere Kavallerie zog sich sodann in voller Ordnung nach Norden zurück. Unsere Verluste an Toten und Verwundeten betragen fünf Offiziere und 50 Mann.

Am 14. Januar stieß eine Patrouille wieder zu unserer Kavallerie, nachdem sie die Eisenbahn und den Telegraphen 3 Werst nördlich von Taschitschiao auf einen halben Werst zerstört hatte.

„Daily Mail" wird aus Tokio vom 16. Januar gemeldet: Die Russen rücken um Mukden allmählich vor. Sie legten Forts und Schanzen bei Schufangtao und Schalingtao am Hunho an. Ein Teil der Kosaken Mischtschenkos ist nach Norden zurückgegangen. Ueber den Verbleib des anderen Teiles ist man im Ungewissen.

Petersburg, 17. Jan. Hier wird versichert, daß Kuropatkin gar nicht an eine Offensive denkt, vielmehr nur darauf ausgeht, die Japaner so lange als möglich am Schaho festzuhalten.

Petersburg, 17. Januar. Der Kosakenritt Mischtschenkos, den die Japaner als einen Mißerfolg hinstellten, erweist sich vielmehr als ein glänzender Erfolg der Russen. Mischtschenko erreichte angeblich vollständig sein Ziel, zerstörte die Bahn nach Niutschwang, erbeutete viele japanische Proviantwagen und zündete die japanischen Lagerhäuser an. Sein Rückzug vollzog sich ohne Störung. Die Meldung, daß er abgeschnitten sei, soll unwahr sein.

*

Ein japanisches Torpedoboot hat am Montag in den Gewässern bei Tsuschima den holländischen Dampfer „Wilhelmina", der mit Kohlen von Cardiff nach Wladiwostok unterwegs war, beschlagnahmt und nach Sasebo gebracht.

Ein geschützter Kreuzer erster Klasse wird auf der Marinewerft in Kure erbaut.

Petersburg, 17. Jan. Die Ausrüstung des dritten russischen Geschwaders in Libau wird fieberhaft Tag und Nacht betrieben, dennoch können der Torpedojäger „Gromjaschtschi" und der Transportdampfer „Don" nicht, wie beabsichtigt, auslaufen.

Der Ausstand in der Putilofffabrik dauert fort; die Arbeiter wählten in voriger Nacht eine Deputation zur Uebergabe einer Petition an den Direktor der Fabrik. Sie veranstalteten Sammlungen zur Unterstützung unbemittelter Arbeiter für die Dauer des Ausstandes, auch wählten sie Leute, welche die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern sollen. An der Spitze des Ausstandes steht auch jetzt der russische Arbeiter-Klub, welcher seit dem April 1903 besteht und 7000 Mitglieder zählt. Der Klub errichtete in Petersburg elf Filialen zur Unterstützung seiner Mitglieder im Notfall; ebenso legten sie Warenniederlagen an und errichteten eine eigene Genossenschaftsspinnerei. Die Teilnehmer dieses Klubs, gleichviel ob Männer oder Frauen, genießen völlig gleiche Rechte.

Am Eingange der Putilofffschen Werke wurde Dienstag nachmittag eine Bekanntmachung angeschlagen. Der Direktor drückt darin sein Erstaunen aus über die Solidarität der Arbeiter der Werke mit dem Verbande der russischen Arbeiter und fordert die Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Er verspricht, keine Entlassungen wegen des Ausstandes vorzunehmen und keine Geldstrafen für das Feiern festzusetzen. Er willigt in eine Revision der Angelegenheit der entlassenen Arbeiter, die gemeinsam mit einer Kommission des Verbandes der russischen Arbeiter mittels Zeugenvernehmung in Gegenwart der Verwaltung der Werke erfolgen soll. Die Arbeiter der Fabriken Kolpino und Baltik drückten den Wunsch aus, sich den Arbeitern der Putilofffschen Werke anzuschließen. Um 9 Uhr abends wird eine Versammlung der Arbeiter der drei Werke stattfinden.

*

Shanghai, 17. Jan. Der Matrose der „Askold", der einen Chinesen getötet hatte, wurde heute vom russischen Gerichtshof zur Deportation und einjähriger Zwangsarbeit verurteilt und nach dem französischen Gefängnis gebracht.

London, 17. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington mit Bezug auf die russische Note über die chinesische Neutralität, die amerikanische Regierung sei in der Lage gewesen, durch ihre Agenten in China festzustellen, daß die Regierung von Peking sich des Bruchs der Neutralitätsverpflichtung nicht schuldig gemacht habe. Dem chinesischen Gesandten in Washington gingen nicht nur von der amerikanischen, sondern von vielen anderen Seiten anerkennende Aeußerungen zu in Bezug auf die Art, in der China die Note des Staatssekretärs Hay über die chinesische Neutralität dem Inselte nach beobachtet habe. Es verlautet, Japan werde energisch auf die Anschuldigungen antworten, daß es der Verletzung der chinesischen Neutralität Vorschub geleistet hätte. Wenn tatsächlich Verletzungen vorgekommen seien, so sei dies auf Veranlassung von Petersburg, aber nicht von Tokio aus geschehen. Amerika habe nach Empfang der russischen Note die Aufmerksamkeit Chinas auf die Anschuldigungen gelenkt. Staatssekretär Hay habe am 16. d. M. nachmittags an den amerikanischen Vertreter in Peking gekabelt, er möge der chinesischen Regierung die Hoffnung aussprechen, daß China den Klagen Rußlands ernstliche Beachtung schenken werde.

Ausland.

Frankreich.

Die Kabinettskrise.

Bezüglich der Ministerkrise steht bloß der Rücktritt des Kabinetts fest; alles andere beruht auf Vermutung. Ministerpräsident Combes äußerte, er bliebe nicht im Amte, auch wenn alle radikalen Dissidenten wieder in das Lager der Regierung zurückkehrten. Denn die Dissidenten besäßen gar kein Programm und seien nichts weiter wie Streber, die den Ministersitz erklimmen wollten. Auf solche Leute aber sei kein Verlaß.

Im Senat schlug der Präsident vor, die Sitzung als Zeichen der Trauer wegen des Ablebens der Mutter des Präsidenten Loubet aufzuheben. Der Justizminister schloß sich diesem Antrage im Namen der Regierung an, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Die nächste Sitzung ist am Donnerstag.

Anstalten der Kongregationen.

„Journal officiel" wird einen Beschluß veröffentlichen, wonach 466 Anstalten der Kongregationen gemäß dem Gesetz vom 16. Juli 1904 geschlossen werden.

Dänemark.

Aus dem Folkething.

In der Dienstag-Sitzung des Folkething erklärten im Verlaufe der Debatte die Führer der Reformpartei, der Linken und der Gemäßigten, daß sie sich dem Ministerpräsidenten anschließen. Die Führer der Sozialdemokraten und der Radikalen beheelten sich ihre Stellungnahme zu dem Programm des Ministeriums in der Landesverteidigungsfrage vor, desgleichen die Führer der Rechten die übrige in der Frage des allgemeinen Gemeindewahlrechts. Die Radikalen traten für eine Tagesordnung ein, die eine Herabsetzung der Ausgaben für Landesverteidigung verlangt; der Präsident der Reformpartei der Linken schlug dagegen eine Tagesordnung vor, die dem Ministerium das Vertrauen des Folkething ausspricht und ihm dessen Unterstützung zusichert.

Rußland.

Revision der Gesetze über die Semstwos.

Das Ministerkomitee hat die Beratung des zweiten Teils des kaiserlichen Erlasses vom 26. Dezember betreffend die Revision der über die Semstwos und die Ortsgemeindevertretungen bestehenden Gesetze beendigt.

Kiew, 17. Januar. Eine Versammlung hiesiger Kriminalisten wurde geschlossen, weil sie bei ihren Verhandlungen die zulässigen Grenzen überschritten hatte.

Kertsch (Gouvernement Taurien), 17. Januar. Hier war ein politisches Bankett angesagt worden; die Polizei schloß indessen alle Restaurants, um die Abhaltung desselben zu verhindern. Das Publikum drang aber in eines der geschlossenen Lokale ein, in dem dann eine Anzahl Reden gehalten wurden. Darnach zogen die Teilnehmer an der Versammlung auf die Straße, wo sie die Marseillaise sangen und riefen „Es lebe die politische Freiheit!" Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall. Die Polizei verhielt sich abwartend.

Aus Nah und Fern.

Felssturz in Norwegen. Bei Nesdal (nördlich von Bergen) stürzte am Sonntag abend plötzlich ein Teil der das Ufer bildenden Felswand in den Loenvandsee. Die dadurch hervorgerufene 6 Meter hohe Welle riß die in der Nähe befindlichen Häuser und Menschen fort. 59 Personen sind umgekommen; bis jetzt sind vier Leichen geborgen. Der herrschende starke Sturm verhinderte, daß aus anderen am See liegenden Ortschaften Hilfe gebracht werden konnte.

Fünf deutsche Matrosen ertrunken. Aus Gijon wird gemeldet: Fünf Matrosen des deutschen Dampfers „Ajax" stürzten, als sie von Land an Bord zurückkehrten, ins Meer und ertranken.

Der Gefreite Günther und der Musketier Voigt, die vom Oberkriegsgericht in Magdeburg zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden sind, haben auf die Revision verzichtet.

Graf Pückler und Majestätsbeleidigung? Die Staatsanwaltschaft zu Potsdam hat gegen den Grafen Pückler zu Alt-Dachtine wegen einer von diesem in Potsdam vor einiger Zeit gehaltenen Rede das Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet.

Unter den Obdachlosen. Die Pariser Polizei hielt am Montag eine Razzia ab und verhaftete eine Gruppe Obdachloser. Beim Verhör wurde unter den Verhafteten ein junger Mann angetroffen, der demnächst 2 Millionen Francs erben wird und bereits ein großes Vermögen besitzt. Der Mann wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Die Zunahme der Typhuserkrankungen beim 18. Inf.-Regt. in Landau vom 13. bis 16. Januar beträgt vier Fälle, die Gesamtzahl also nunmehr 31. Als typhusverdächtig unterstehen noch 27 Kranke der Beobachtung.

Selbst gestellt. Der Direktor Karl Indersurth von den Jülicher Lederwerken hat sich Dienstag der Staatsanwaltschaft in Aachen gestellt.

Trauerfeier für Professor Abbe in Jena. Im dekorierten großen Saale des Volkshauses zu Jena wurde am Dienstag um 3 Uhr nachmittags eine Trauerfeier für den verstorbenen Professor Abbe in Anwesenheit von ungefähr 2000 Personen veranstaltet. Dr. Czapski feierte den Entschlafenen. Dann sprach Geheimer Regierungsrat Vollert (Weimar) als Kommissar der „Karl Zeiß-Stiftung", hierauf der Schlosser Leber als Vertreter der Arbeiterschaft, Oberbürgermeister Singer im Namen der Stadt Jena, und der Prorektor Professor Wagenmann im Namen der Universität. Von Vertretern des Großherzogs von Sachsen-Weimar, des Herzogs von Sachsen-Altenburg und der Staatsminister, sowie von zahlreichen Deputationen wurden Kränze niedergelegt. Um 5 Uhr begab sich ein imposanter Zug von 3000 Personen zum Krematorium, wo die feierliche Bestattung der Leiche erfolgt.

Die Redaktion der Zeitung „Die Post" macht uns folgende Mitteilung: „Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, „Die Post" werde am 31. März d. J. ihr Erscheinen einstellen, ist falsch. „Die Post", welche mit einem großen Abonnentenzuwachs in das neue Jahr eingetreten ist, wird in ihrer vollen Selbständigkeit erhalten bleiben. Die Frage des Eingehens derselben hat überhaupt nicht zur Erwägung gestanden."

Bahnhofsbrand. Im Dachstockwerk des Nordflügels des Bahnhofsgebäudes zu Schwerin (Mecklenb.) brach Dienstag früh Feuer aus. Die dort liegenden Stuben sind völlig ausgebrannt. Der Feuerwehr gelang es, die unteren Stockwerke vor dem Feuer zu sichern. Der Wartesaal erster und zweiter Klasse ist durch Wasser sehr beschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Schneeverwehung im Erzgebirge. Die Eisenbahnstrecke Buchholz-Weipert der Linie Annaberg-Weipert ist infolge von Schneeverwehungen bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt. Die Aufrechterhaltung des Personenverkehrs durch Umsteigen der Reisenden ist nicht möglich.

Aus Baku. Infolge der von den Direktoren gemachten Zugeständnisse ist der Ausstand der Arbeiter der Naphthawerke nahezu beendigt; es wird nur noch in den Hüttenwerken gestreikt. Es sind alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung des Lebens und des Eigentums der Bevölkerung seitens der Behörden getroffen worden.

Automobil-Unfall. Der Automobilfabrikant Fritz Opel ist mit seinem Automobil am Dienstag nachmittag auf der Straße zwischen Bischofsheim und Gustavsberg gegen eine Telegraphenstange gefahren. Die Insassen flogen hinaus; der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde nach Mainz ins Spital gebracht, wo er sofort einer Operation unterzogen werden mußte. Opel selbst ist geringfügig verletzt.

Zur Entgleisung des Zuges Brünn-Wien. Bei der Entgleisung des Brünner Schnellzuges auf der Strecke Bernhardiatal-Hohenau, die infolge Schienenbruches erfolgte, sind sechs Reisende schwer und 17 leicht verletzt worden. Hilfszüge sind nach der Unfallstätte abgegangen. Der Verkehr wird vorläufig eingleisig abgewickelt.

Abgewiesene Einwanderer. Seit dem 1. Januar sind in New-York 1100 Einwanderer abgewiesen worden, größtenteils russische Juden. Der Prozentsatz der Abgewiesenen betrug 8 Prozent gegen früher 1½ Prozent.

Letzte Telegramme.

Berlin, 18. Jan. Dem Reichstage ging eine vom Großen Generalstabe ausgearbeitete **Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika** zu. Sie betont u. a. die Schwierigkeiten für die Kriegsoperationen infolge ungenügender Leistungsfähigkeit der Bahn Swakopmund-Windhuk und zollt vollste Anerkennung den Truppen, Offizieren wie Mannschaften. Den **Heldentod** fanden bisher 39 Offiziere, 286 Mann, den **Typhus** erlagen 15 Offiziere und 247 Mann. In letzter Zeit sind die Typhusfälle zurückgegangen. Im Schutzgebiet befinden sich bis jetzt 10 400 Mann, darunter 700 Verwundete und Kranke, von diesen 374 Typhuskranke; 2730 Mann sind noch auf der Ausreise oder gehen in nächster Zeit ab. Nach Eintreffen des letzten Transportes wird der Rest des Marine-Expeditions-Korps von rund 350 Mann zurückgezogen werden.

Berlin, 17. Jan. **Verhaftungen von Hochstaplern** sind von der Kriminalpolizei innerhalb weniger Stunden vorgenommen worden. Auf der Straße wurden nachts ein angeblicher Graf Ronay aus Antwerpen und seine Frau verhaftet, ebenso im Hause Schützenstraße 14 eine angebliche Rentiere E. Arnoldt, und in einem Hotel das Ehepaar Paul und Elise Krause aus der Hohenstaufenstraße.

Berlin, 17. Jan. Das **diesjährige Kaisermanöver** wird zwischen dem 5. und 9. September in der Nähe von Koblenz stattfinden. Der Kaiser wohnt abwechselnd in Koblenz und auf dem berühmten Schlosse Stolzenfels.

Bergen, 17. Jan. Bergens „Tidende" meldet aus Nordfjorden, daß die **große Flutwelle** außer den bisher gemeldeten Verheerungen noch drei Höfe in Wesdalen mit sich fortriß, wobei etwa 60 Menschen verletzt wurden und zahlreiches Vieh ertrank oder verletzt wurde.

Essen a. R., 17. Januar. Die **gesamte Belegschaft** des Ruhrkohlenreviers betrug am 30. Sept. 1904 nach der amtlichen Produktionsübersicht 268256 Mann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501182-16/fragment/page=0002

Essen a. d. Ruhr, 17. Jan. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich auf über 130 000 Mann. Gestern waren es noch 90 000.

Gelsenkirchen, 17. Jan. Mit dem D-Zuge, der um 11 Uhr 35 Minuten Gelsenkirchen passiert, kamen zwei Anarchisten an, die aber bereits von Dortmund aus durch zwei Kriminalbeamte verfolgt wurden. Auf dem Bahnhofe in Gelsenkirchen wurden sie durch den Bürgermeister Antonie als Chef der Polizei und den Polizeiinspektor Rochmann in Empfang genommen, während sich in der Bahnhofshalle unauffällig vier bis fünf Kriminalbeamte plaziert hatten. Nun wurden die beiden Anarchisten in den bereitstehenden Wagen gebracht und nach dem Polizeibureau gefahren. Das Ganze spielte sich so unauffällig ab, daß kaum jemand hiervon etwas erfuhr.

Dortmund, 17. Jan. Ober-Berghauptmann v. Velsen ließ sich in **vierstündiger Sitzung von den Bergarbeiterführern die Wünsche der Bergarbeiter vortragen. Morgen will das** Oberbergamt mit dem Bergbauverein in vermittelnde Verhandlungen treten, um in gemeinsamer Sitzung eine Einigung zu versuchen.

München-Gladbach, 17. Januar Mehrere hiesige Spinnereien erlassen Zirkulare, wonach sie für prompte Garnlieferungen wegen **Kohlenmangels nicht mehr garantieren** können.

Preßburg, 17. Jan. Im Palais des Erzherzogs Friedrich brach morgens ein **Brand** aus, welcher sämtliche Stallungen, Wagenremisen, Fouragekammern einäscherte. Die Wohnräume blieben unversehrt.

Moskau, 17. Jan. Am Neujahrstage erhielt die bekannte Sängerin E. J. Tarasowa durch einen Dienstmann einen zierlichen Holzkasten überbracht, als Ueberraschung von einem Unbekannten. Als die Tarasowa auf den Verschlußknopf drückte, um das Kästchen zu öffnen, erfolgte eine **furchtbare Detonation.** Die Sängerin, die Zimmervermieterin und deren Tochter wurden im Gesicht **schwer verwundet** und der Tarasow **ein Auge vollständig ausgerissen.** Das Zimmer war von Pulverdampf erfüllt, die ganze Einrichtung ist durch die Explosion zerstört worden. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß sich in dem Kasten zwei Fläschchen mit Explosivstoffen, verbunden durch einen elektrischen Kontakt, befunden haben. Durch den Druck auf den Knopf wurde der Strom in die Flaschen geleitet und so die Explosion hervorgerufen. Der Absender des Kästchens ist bis zur Stunde noch nicht ermittelt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 19. Januar: Wolkig, bedeckt, Frost, rauher Wind. Freitag, 20. Januar: Milder, lebhafter Wind, Niederschläge.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	17. Jan.	+ 1,74	18. Jan.	+ 1,74	—	—
Trotha	„	+ 2,02	„	+ 2,02	—	—
Alsleben	16. Jan.	+ 1,50	17. Jan.	+ 1,55	—	0,05
Bernburg	„	+ 0,60	„	+ 0,84	—	0,24
Calbe, Obp.	„	+ 2,12	„	+ 1,90	0,22	—
do. Unvp.	„	+ 0,00	„	+ 0,40	—	0,40
Trotha: Eisstand.						
Unstrut.						
Straußfurt	16. Jan.	+ 1,15	17. Jan.	+ 1,15	—	—
Moldau.						
Budweis	15. Jan.	— 0,05	16. Jan.	— 0,04	—	0,01
Prag	„	— 0,30	„	— 0,30	—	—
Havel.						
Brandenburg	16. Jan.		17. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,23	„	+ 2,15	0,08	—
Unterpegel	„	+ 1,26	„	+ 1,42	—	0,16
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,56	„	+ 1,37	0,19	—
Unterpegel	„	+ 0,60	„	+ 0,87	—	0,27
Havelberg	„	+ 1,78	„	+ 1,22	0,56	—
Elbe.						
Pardubitz	15. Jan.	+ 0,40	16. Jan.	+ 0,20	0,20	—
Brandeis	„	+ 0,31	„	+ 0,22	0,09	—
Melnik	„	— 0,20	„	— 0,30	0,10	—
Leitmeritz	16. Jan.	— 0,30	17. Jan.	— 0,44	0,14	—
Aussig	„	+ —	„	+ 1,40	—	—
Dresden	„	— 1,70	„	— 1,76	0,06	—
Torgau	„	+ 0,47	„	+ 0,37	0,10	—
Wittenberg	„	+ 1,26	„	+ 1,06	0,20	—
Rosslau	„	+ 0,86	„	+ 0,69	0,17	—
Aken	„	+ 0,93	„	+ 0,80	0,13	—
Barby	„	+ 1,06	„	+ 0,84	0,22	—
Magdeburg	„	+ 1,05	„	+ 0,78	0,27	—
Tangermünde	„	+ 1,95	„	+ 1,75	0,20	—
Wittenberge	„	+ 1,50	„	+ 1,40	0,10	—
Lenzen	„	+ 1,60	„	+ 1,56	0,04	—
Dömitz	„	+ 1,01	„	+ 0,96	0,05	—
Darchau	„	+ 0,83	„	+ 0,80	0,03	—
Lauenburg	„	+ 1,08	„	+ 0,96	0,12	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. Januar 1905.

Aktiva.			
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 M berechnet	M	1 016 024 000 Zun.	47 725 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	22 317 000 Zun.	2 167 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	24 868 000 Zun.	7 526 000
4. do. an Wechseln	„	785 537 000 Abn.	62 614 000
5. do. an Lombardforderungen	„	52 996 000 Abn.	42 945 000
6. do. an Effekten	„	170 601 000 Abn.	11 975 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	97 721 000 Abn.	13 629 000
Passiva.			
8. das Grundkapital	M	179 979 000 Zun.	33 000
9. der Reservefonds	„	64 804 000 Zun.	14 000
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 348 394 000 Abn.	96 312 000
11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	532 831 000 Zun.	21 801 000
12. die sonstigen Passiva	„	44 056 000 Zun.	719 000

—y. **Berlin-Rübersdorfer Hutfabriken Akt.-Ges.** in Berlin. Das Geschäftsjahr 1903/04 schloß dem Jahresberichte zufolge mit einem Verlust von 125 854 M ab, während für 1902/03 ein Reingewinn von 4044 M ausgewiesen wurde. Zur Erklärung dieses auffallend ungünstigen Resultates wird im Berichte folgendes ausgeführt: „Ursachen des Verlustes sind die nur allmählich zu überwindenden ungünstigen Arbeiterverhältnisse in Rübersdorf, der ganz besonders schwache Geschäftsgang im Sommer, außerdem der ungewöhnlich hohe Preis von Schellack und Wolle demgegenüber die Verkaufspreise zurückgeblieben sind. Da die Fabrikation von Stapelware der Ueberproduktion und großen Konkurrenz wegen nicht den gewünschten Nutzen erreichen läßt, so hat die neue Direktion den Schwerpunkt auf die Fabrikation von besserer Ware gelegt, die sich bei der Kundschaft bereits gut eingeführt hat.“ Der Verlust soll nach dem Vorschlage der Verwaltung zum Teil aus den Reserven, die sich dadurch auf 12 476 M reduzieren, gedeckt werden. 42 059 M Verlust sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Abschreibungen sind auf 36 691 M (41 546) bemessen. Die Verluste auf Außenstände betragen 8330 M (1830). Ueber das neue Geschäftsjahr wird im Geschäftsberichte mitgeteilt: „Im neuen Jahre ist der bisherige Ordereingang befriedigend, und kann man wohl berechtigterweise in Zukunft auf günstigere Resultate hoffen, zumal auch Bestrebungen im Gange sind, eine Preisverbesserung durch eine Konvention herbeizuführen.“

—y. Die **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt** übernimmt die Vereinsbank in Grimma.

—y. Den „Dresd. Nachr.“ zufolge soll die **Josetti-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft in Dresden und Berlin** an den amerikanischen Tabaktrust übergehen.

—y. Aus **Bremen** wird dem „B. T.“ gemeldet: Die Bremer Jutespinnerei und Weberei in Hemelingen schlägt eine Dividende in Höhe von 8 % gegen 2 % i. V. vor. — Die Hansteatische Jutespinnerei und Weberei schlägt wieder 15 % Dividende vor. — Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd erklärt auf Gerüchte, die von der Berliner Börse verbreitet wurden, daß bisher Dampferverkäufe noch nicht abgeschlossen worden seien, die Verhandlungen schwebten vielmehr noch.

—y. **Schwarzblechvereinigung.** Der wiederholt angekündigte Zusammenschluß einer Reihe Feinblechwerke ist nunmehr, der „K. V.-Z.“ zufolge, unter obiger Firma zustande gekommen. Der Vereinigung sind bis jetzt acht Werke beigetreten.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin, 17. Januar. (Berliner Produktenbörse.)** Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 175,00—176,00 M ab Bahn. Roggen 139,00 M ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 137,00 bis 149,00 M, schwere 150,00—159,00 M, russ. und Donaugerste 124,00—134,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 155,00—165,00 M, mittel 147,00—154,00 M, gering 144,00—146,00 M, russ. fein 143,00—154,00 M, mittel u. gering 139,00—142,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 131,00—132,00 M, runder 123,00—126,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 140,00—146,00 M, feine und Taubenerbsen 147,00—156,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 17,00 bis 18,40 M. Weizenkleie 10,10—11,20 M. Roggenkleie 11,10 bis 11,50 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 174,50 bis 175,50 M ab Bahn, Mai 180,25—180,75 M, Juli 181,00—181,50 Mark. Roggen märk. 139,00 M ab Bahn, Mai 146,75 M, Juli 148,25 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 154,00—164,00 M, mittel 146,00—153,00 M, gering 142,00 bis 145,00 M, russ. 142,00—152,00 M, mittel 138,00—141,00 M, Mai 140,25 M. Mais, amerik. mixed 130,00—132,00 M, runder 123,00—126,00 M. Weizenmehl 00 21,50—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 16,90—18,40 M. Rüböl Januar 44,20 M Br, Mai 45,00 bis 45,10—44,90—45,00 M, Oktober 45,70—45,60—45,80—45,70 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 180,75 M, Juli 181,50 M. Roggen Mai 146,75 M, Juli 148,25 M. Hafer Mai 140,25 M, Juli 141,25 M. Mais Januar 122,25 M, Mai 116,75 M Juli 116,25 M. Mehl Januar 17,40 M, Mai 18,00 M, Juli 18,30 M. Rüböl loko 44,30 M, Januar 44,20 M, Mai 45,00 Mark, Oktober 45,70 M.

— **Halle a. S., 18. Jan. Bericht über Heu, Stroh 2c.,** mitgeteilt von **Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Bahnen für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,00 M, in einzelnen Fuhren 2,25—2,50 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,70 M, Weizenstroh 1,60 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,75 M, Weizenstroh 1,75 M; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,80 M, Weizenstroh 1,80 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 5,00 M; fremde Sorten: bei Partien: 3,50—4,00 M, in einzelnen Fuhren: 4,00—4,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 4,25 bis 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 5,00 M, minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,15 M, in einzelnen Balen: vom Lager hier 1,65 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,15 M, im einzelnen vom Lager 2,65 M.

— **Nürnberg, 16. Jan.** (Hopfenbericht.) 60 Ballen Umsatz zu unveränderten Preisen.

Viehmärkte.

— **Magdeburg,** 17. Jan. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 252 Rinder, 218 Kälber, 156 Schafvieh 2c., 1349 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 36—38 M, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 33—35 M, c. mäßig genährte junge und ältere 30—32 M, d. gering genährte jeden Alters 26—29 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 35—37 M, b. vollfleischige jüngere 31—34 M, c. mäßig genährte jüngere und ältere 28—30 M, d. gering genährte jüngere und ältere 25—27 M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 29—31 M, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—28 M, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 23—25 M, e. gering genährte Kühe und Kalben 18—22 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 45—50 M, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—44 M, c. geringe Saugkälber 28—35 M, ältere, gering genährte (Fresser) 25—30 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 31—33 M, b. ältere Masthammel 29—30 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—28 M. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—57 M, b. fleischige 53 bis 55 M, c. gering entwickelte 48—52 M, d. Sauen 44—51 M. Verlauf und Tendenz: Rinder langsam, sonst mittelmäßig. — Ueberstand: 60 Rinder, 10 Kälber, 50 Schweine.

— **Hamburg,** 17. Jan. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze“ waren angetrieben 1234 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1040 Stück, Mecklenburg 105 Stück, Schleswig-Holstein 89 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 102½—109 M, I. Qual. 86—91½ M, II. Qual. 79½—84 M, III. Qual. 71½—77 M, geringste Sorte 61—66½ M. Unverkauft blieben 40 Stück. Der Handel war recht langsam.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 17. Januar. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 176—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 146—148, russischer cif. 9 Pud 10/15 109. Gerste fest, südrussische cif. 96,50. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburg. 143—146. Mais ruhig, Americ. mixed cif. 97,00, La Plata cif. 100,00.

* **Pest,** 17. Januar. Weizen matt, per April 19,48 Gb 19,50 Br., per Oktober 17,12 Gb., 17,14 Br. Roggen per April 15,32 Gb., 15,34 Br., per Oktober 13,96 Gb., 13,98 Br. Hafer per April 14,02 Gb., 14,04 Br., per Oktober 12,16 Gb., —,— Br. Mais per Mai 14,80 Gb., 14,82 Br.

* **Paris,** 17. Januar. (Anfang.) Weizen matt, per Januar 23,65, per Februar 23,90, per März-April 24,40, per März-Juni 24,65. Roggen ruhig, per Januar 16,15, per März-Juni 16,75.

* **Paris,** 17. Januar. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 23,55, per Februar 23,95, per März-April 24,40, per März-Juni 24,65. Roggen ruhig, per Januar 16,15, per März-Juni 16,75.

* **London,** 17. Jan. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten.

* **Antwerpen,** 17. Januar. Weizen ruhig, Mais stetig, Gerste ruhig, Hafer stetig.

* **New-York,** 17. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 120, per Januar —,—, per März —,—, per Mai 115⅝, per Juli 102¼. Mais per Januar —,—, per Mai 50¼, per Juli —,—. Mehl 395. Getreidefracht 1½.

* **Chicago,** 17. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 115⅝, per Juli 98¼. Mais per Mai 44¾.

Raps

* **Pest,** 17. Januar. Raps per August 22,30 Gb., 22,50 Br.

Zucker.

* **Hamburg,** 17. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 31,85, per März 32,10, per Mai 32,40, per August 32,70, der Oktober 24,55, per Dezember 23,65. Stetig.

* **Hamburg,** 17. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 31,85, per März 32,10, per Mai 32,40, per August 32,70, der Oktober 24,55, per Dezember 23,65. Stetig.

* **London,** 17. Januar. 96% Java-Zucker loko fest, 16 sh. 9 d. **Berl.,** Rüben-Rohzucker loko stetig, 16 sh. — d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg,** 17. Januar., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 41¼ G., Mai 41¾ G., September 42¾ G., Dezember 43½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 17. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32¾.

* **Havre,** 17. Januar. Kaffee. Good average Santos per März 50,25, Mai 50,75, September 52,00, Dez. 52,50. Tendenz: Behauptet.

* **New-York,** 16. Januar. Kaffee schloß stetig, 5—10 Punkte höher. Zufuhren in Rio 16 000 Sack, Zufuhren in Santos 16 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg,** 17. Januar. Petroleum beh., Standard white loko 6,00 Br.

* **Antwerpen,** 17. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 18¾ bez., Br., do. per Januar 18¾ Br., do. per Februar 19 Br., do. per März-April 19½ Br. Ruhig.

* **New-York,** 17. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,40, do. in Philadelphia 735, do. in Refined Cases 1010, do. Credit Balances at Oil City 142.

Spiritus.

* **Hamburg,** 17. Januar. Spiritus ruhig, Januar 26¾ G., Jan.-Februar 26¾ G., Februar-März 26¾ G.

* **Paris,** 17. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 49,00, Februar 48,50, März-April 47,75, Mai-August 46,25.

* **Paris,** 17. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 49,00, Februar 48,50, März-April 47,75, Mai-August 46,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 17. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 26,00—38,00 Mk., Linsen 25,00 bis 42,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln,** 17. Januar. Rüböl loco 48,00, Mai 47,50.

* **Hamburg,** 17. Januar. Rüböl ruhig, loco verzollt 46,00.

* **Amsterdam,** 17 Jan. Leinöl ruhig, loco 15½, März-Mai 15½, Juni-August 16⅛, Sept.-Dez. 16⅝.

* **New-York,** 17. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,00, do. Rohe und Brothers 7,05.

* **Paris,** 17. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 44,75, Februar 45,50, März-April 45,75, Mai-August 45,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 17. Januar. Kartoffelstärke 27,50 Mk., Kartoffelmehl 27,50 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg,** 16. Januar. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 17. Januar. Eßkartoffeln 7,00—8,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg,** 17. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,08 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,60—5,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 16. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 130—150 Mk., kleine 70—100 Mk., Seezungen, große 120—130 Mk., kleine 80 bis 90 Mk., dänische —,— Mk., Kleiße, große 60—75 Mk., kleine 30—50 Mk., Rotzungen 60—65 Mk., Schollen, große 60—65 Mk., mittel 40—50 Mk., kleine 25—40 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 50—55 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—30 Mk., Cabliau, große 18—20 Mk., kleine 20—25 Mk., Seehechte 30—35 Mk., Lengfisch 12—16 Mk., Blaufisch 14—18 Mk., Knurrhähne 10 bis 15 Mk., Dorsch 12—18 Mk., Rochen 10—14 Mk., Elblachs —,— Mk., Lachs, rotfl. 150—250 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 140—280 Mk., Zander 60—80 Mk., Flußhechte 70—75 Mk., Schnepel 40—60 Mk., Barse 20—30 Mk., Brachsen 30—40 Mk., Hummern, lebende 250—270 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 17. Januar. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 17. Januar. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 37¼ Pfg.

* **Antwerpen,** 17. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Februar 5,20 Käufer, Oktober 5,17½ Käufer. Behauptet.

* **Havre,** 16. Januar. 3¼ Uhr. Wolle. Januar 163,00, Mai 163,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool,** 17. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Januar	3,73,	Per Mai-Juni	3,86,
„ Jan.-Febr.	3,73,	„ Juni-Juli	3,89,
„ Febr.-März	3,77,	„ Juli-August	3,91,
„ März-April	3,80,	„ Aug.-Sept.	3,92,
„ April-Mai	3,83,	„ Sept.-Okt.	3,94.

Metalle.

* **Amsterdam,** 17. Januar. Banczinn behauptet, loco 79.

* **London,** 17. Jan. Silber 27 5/16 Lstrl., Chili-Kupfer 69 Lstrl., per 3 Monate 69¼ Lstrl., Blei fest, 13 Lstrl., engl. 13¼ Lstrl., Zinn 130¼ Lstrl., Zink 25 Lstrl.

* **Glasgow,** 17. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 48 sh. 7 d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 16. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 10,42½.

* **Rio de Janeiro,** 16. Januar. Wechsel auf London 13 15/16.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann;** für Lokales: **Erich Genthner;** für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501182-16/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Die wichtigsten Kurse, die wir drahtlich kommen lassen, befinden sich in der ersten Ausgabe (gestrige Abend-Nummer).

Berliner Börse

vom 17. Januar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901.	4	1./7.	3000—200	104.50⊕
Badische Prämi.-Anl. 1867	4	1./8.	300	148.50⊕
Bayerische Prämi.-Anl. 1866	4	1./8.	300	—
Bremer Stadtanleihe 1901	3½	1./3.	5000—500	99.40⊕
Berliner Stadt-Oblig.	3½	versch.	5000—100	99.60⊕
do. do. 1902	3½	1./7.	versch.	100.00 ⊕
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	—	o. G.	—	170⁷⁵⁄₁₆
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	1./1.	5000—200	98.50⊕
do. do. 1899	4	do.	do.	101.90⊕
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	o. G.	—	36.40⊕
Hamburg. 50 Tlr.-Lose	3	1./3.	150	143.50⊕
Halberst. Stadtanl. v. 1902	3½	1./10	2000—200	99.00⊕
Gr. Hess. St.-R. 1896, 1903	3	versch.	5000—200	87.50⊕
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	1./4.10	300	136.10⊕
Kur- u. Neum. Kom.-Obl.	3½	do.	2000—100	99.80⊕
Lübeck. St.-A. b. 1895	3	1./7.	5000—200	—.—
Lübecker 50 Tlr.-Lose 1863	3½	1./4.	150	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	versch.	5000—100	100.00⊕
Meininger 7 fl.-Lose	—	—	—	38.90⊕
München. Stadt-Anl. 1900/1	4	versch.	5000—200	103.90⊕
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose	3	1./2.	100	127.40⊕
Posen. Landsch. 6—10	4	1./1.7	3000—200	103.00⊕
do. do. Serie D	4	do.	10000—100	103.10⊕
do. do. do. R	3½	do.	1.10.	93.10⊕
do. do. do. C	3½	do.	5000—200	99.00⊕
Preuß. Prov.-A. III, IV	4	1./4.10	do.	—
do. do. IV unk. 09	3½	do.	do.	101.40⊕
do. do. II, III, IV	3½	do.	do.	99.60⊕
do. do. II	3	do.	do.	88.75⊕
Pfälzer. Prov.-Anleihe	3½	do.	3000—200	98.80⊕
Ostpreußische Prov.-Obl.	3½	1./1.	5000—100	99.80⊕
Rheinprov. Anl. III—IV	3½	1./4.10	5000—500	99.40⊕
Teltower Kreis-Anl.	3½	do.	1000—500	100.0 ⊕
Badische Anl. b. 1892/94	3½	1./1.	3000—200	100.00⊕
Hess. St.-Anl. 1893-1900	3½	1./4.10	5000—200	100.20⊕
Göthen. St.-A. 80, 84, 90, 93, 96, 03	3½	1./1.7	500—300	99.20⊕
Erfurter Stadt-A. 93 III. 01 I u. II	4	1./4.10	1000—200	102.50⊕
Merseburg. Stadt-A. 1901	4	do.	do.	103.25⊕
Nürnberger Stadt-A. v. 1897 u. 1900	3½	1./1.7	3000—100	98.30⊕
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	99.10⊕
Schlesien-Hafab.	3½	do.	5000—200	98.75⊕
Westpr. ritterl. II	3½	do.	do.	99.10⊕

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Argent. Gold-Anl. 1887	5	1./1.7	1000, 500, 100 Pes.	—.—
do. do. innere	4½	1./3.9	4000, 2000, 400	95.50⊕
Barletta 100 Lire-Lose	—	—	—	—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	1./5.11	2000, 400	98.10⊕
do. do. 1895	4½	1./3.9	4050, 810, 500	95.10⊕
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1./1.7	20400, 10200, 2040, 408	—.—
Chinesische Anleihe 1895	6	do.	500 £	105.60⊕
do. do. kleine	6	do.	100, 50 £	—
do. do. 1896	5	1./4.10	1500, 100, 50	101.00⊕
do. do. 1898	4½	1./3.9	25 £	92.80⊕
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	1./1.7	4000, 2000, 400 Kr.	85.10⊕
Norw. Staats-Anl. 1888	3	1./2.8	20400—408	—
Deutsch-Türk. Zoll-Obl.	5	1./1.7	1000—300	98.90⊕
Oesterr. 1860er Lose	4	1./5.11	500 Fl.	158.75⊕
do. 1864er Lose	—	—	100, 50 Fl.	—
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	1./1.10	4050, 2020, 405	65.00⊕
Rumän. St.-A. b. 1896	4	1./5.11	408	88.90⊕
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	1./1.7	4050—405	101.00⊕
do. do. 1893	5	1./3.9	100 Rbu.	—.—
do. St.-Anl. b. 1880	4	1./5.11	625, 125 Rb.	89.40⊕
do. Goldrente 1884	5	1./1.7	1000, 500, 125 Rb.	99.75⊕
do. Nikolai-Oblig.	4	1./5.11	2040, 408	—.—
do. Boden-Kredit	5	1./1.7	100 Rbl.	113.70⊕
do. do. 3% do. gar.	3½	do.	1500, 750, 150 Rbl.	84.75⊕
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	1./6.12	3000, 300	99.10⊕
do. do. b. 1890	3½	1./3.9	3000, 1000, 500	99.40⊕
Spanische Schuld abgest.	4	1./1.4	20000-1000 ₱	—.—
Serbische Gold-Anl.	5	1./1.7	1000 Frs.	101.00⊕
Türkische Administr. 1903	4	1./5.11	4050—405	88.00⊕
do. Zoll-Oblig. 1886	5	1./1.7	25000—500 Fr.	—
do. 400 Frcs.-Lose	—	—	—	131.50⊕
Ungarische Staatsr. 1897	3½	1./1.7	10000—100 Kr.	90.40⊕
do. Kronen-Rente	4	1./6.12	do.	98.80⊕

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Kuh.-Leisnaer Pfandbr.	4	1./1.7	3000—200	—.—
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg.	4	versch.	5000—100	100.00⊕
do. do. 70% abg.	3½	—	5000—100	93.75⊕
Preußen.-Kom.-Hypb. Serie XIX	4	1./1.7	5000—200	95.50⊕
do. XX unk. 1910	3½	1./4.10	do.	96.00⊕
do. XVI, XVII	4	do.	do.	101.00⊕
do. XVIII unk. 1905	4	1./1.7	do.	101.00⊕
do. XXI unk. 1911	4	1./4.10	do.	102.50⊕
Pfälz. Hyp.-Bk. IV, V, VI	5	versch.	3000—200	—.—
do. II u. III konv.	4	1./4.10	5000—200	—.—
do. VII	4	1./1.7	do.	100.60⊕
do. X unk. 1908	4	versch.	do.	101.00⊕
do. XI unk. 1910	4	do.	do.	101.60⊕
do. XIII unk. 1913	4	1./1.7	do.	99.80⊕
do. VIII	4	1./4.10	do.	95.00⊕
do. IX unk. 1905	4	1./1.7	do.	95.00⊕
do. Kom.-Obl. unk. 1913	4	1./4.10	do.	100.00⊕
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—300 unk. b. 1905	4	do.	do.	100.60⊕
do. S. 341—400 unk. b. 1910	4	do.	do.	101.90⊕
do. S. 301—340 unk. b. 1908	3½	1./4.10	do.	95.75⊕
do. S. 46—190 unk. b. 1905	3½	do.	2000—200	95.00⊕
do. alte u. konv.	3½	1./1.7	do.	95.00⊕
Hann. Bod.-Kr.-Anst. b. 1904	3½	do.	do.	99.00⊕
do. II	3½	do.	2000—100	96.25⊕
do. III unk. 1904	4	do.	5000—100	100.00⊕
do. IV—V unk. 1906	4	do.	do.	100.25⊕
do. VII unk. 1908	4	do.	do.	100.75⊕
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	versch.	3000—50	96.50⊕
do. Pfandbr. b. 1906	4	1./1.7	do.	101.00⊕
do. Prämi.-Pfdbr.	4	1./2.	300	137.10⊕
Nat.-Hyp.-Pfdbr. rab. conv.	3½	1./1.7	3000—200	95.00⊕
Neue Boden A.-G.	4	versch.	1000—100	100.50⊕
do.	3½	do.	do.	95.80⊕
Nordd. Grund-Kredit III. IV.	4	1./1.7	3000—100	100.00⊕
do. IV unk. b. 1904	4	1./4.10	do.	100.25⊕
do. X unk. b. 1909	4	1./1.7	do.	101.50⊕
do. XI fdb. und. 1910	4	do.	do.	101.50⊕
do. XII unk. 1912	4	1./4.10	do.	102.00⊕
do. XIV unk. 1912	3½	do.	do.	100.00⊕
do. VII unk. b. 1904	3½	do.	do.	94.80⊕
do. VIII IX	3½	do.	do.	95.00⊕
do. VIII unk. 1912	3½	1./4.10	do.	97.00⊕
Pr. Bd.-Kr. XI.	3½	1./4.10	5000—100	95.40⊕
do. XIII	4	do.	do.	100.90⊕
do. XIV unk. 1905	4	do.	do.	100.90⊕
Preußische Pfandbr.-Bank				
do. XXV unk. 1914	4	1./4.10		102.50⊕
do. XXVI „ 1914	3½	1./4.10		100.00⊕
do. XVII „ 1905	3½	1./1.7		94.60⊕
do. XVIII uk. b. 1908	3½	1./4.10		95.40⊕
do. XVIII uk. b. 1908	4	do.		101.40⊕
do. XIX unk. b. 1909	4	1./1.7		101.40⊕
do. XX u. XXI b. 1910	4	versch.		101.40⊕
do. XXII unk. 1912	4	1./1.7		102.10⊕
do. XXIII „ 1912	3½	1./4.10		99.80⊕
do. XXIV „ 1912	3½	1./1.7		96.00⊕
Preuß. Kleinb.-C. uk. 1904	3½	do.	3000—500	96.00⊕
do. do. uk. 1908	4	do.	do.	100.00⊕

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Komm.-Oblig. 1907	3½	1./4.10	3000—200	99.50⊕
do. do. 1912	3½	do.	do.	99.50⊕
Pr. Pfr.-Bod.-Pfdbr. b. 1890	4	do.	5000—100	101.10⊕
do. b. 1884, 1889, 1894	3½	versch.	do.	96.00⊕
do. 1896 unk. bis 1906	3½	1./1.7	do.	96.20⊕
do. b. 1904 unk. 1913	3½	do.	do.	96.70⊕
do. b. 1901 „ 1910	4	do.	do.	103.00⊕
do. b. 1902 „ 1912	4	do.	do.	103.70⊕
do. Kom.-Obl. b. 01 uk. 10	4	do.	do.	—.—
do. unkündb. 1906	3½	1./4.10	do.	99.40⊕
Pr. Hyp.-A.-G. I 4 %	4	versch.	versch.	93.50⊕
Pr. Hyp.-A.-G. II	4	do.	5000—100	100.50⊕
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	do.	2000—100	100.60⊕
do.	3½	versch.	do.	97.00⊕
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	1./1.7	5000—100	100.40⊕
do. do. 1908	4	do.	do.	101.10⊕
do. do. 1910	4	1./4.10	do.	101.75⊕
do. do. 1914	3½	do.	do.	95.50⊕
do. do. 1908	3½	1./1.7	do.	96.80⊕
do. do. 1912	4	1./4.10	do.	102.60⊕
Schles. Bdkr.-V. I. u. V	4	versch.	5000—200	100.60⊕
do. do. V uk. b. 1908	4	1./1.7	do.	100.9 ⊕
do. do. I—II	3½	versch.	do.	91.70⊕
do. do. III uk. b. 1905	3½	1./1.7	do.	93.70⊕
do. do. IV uk. b. 1907	3½	1./4.10	do.	93.70⊕
Schwarzb. H.-B. II b. 1906	4	do.	5000—100	100.80⊕
do. do. III	4	1./3.9	do.	100.80⊕
do. IV bis 1909	4	do.	do.	101.20⊕
do. I bis 1906	3½	1./1.7	do.	97.00⊕
Schles. Bodk. III uk. b. 1909	4	do.	do.	103.60⊕
do. IV unk. 1910	4	do.	do.	103.00⊕
do. I „ 1906	3½	1./4.10	do.	99.50⊕
do. II „ 1906	3½	1./1.7	do.	99.50⊕
Westf. Bodk. II unk. 1905	4	do.	do.	101.20⊕
do. do. I	4	1./4.10	do.	1.00⊕
do. do. V uk. 1909	4	1./1.7	do.	101.40⊕
do. do. IV uk. 1910	4	do.	do.	101.20⊕
do. do. VII uk. 1918	4	1./4.10	do.	102.60⊕
Rentenbriefe: Pommersche	4	versch.	5000—75	103.70⊕
do.	3½	do.	do.	100.00⊕
Posensche	4	1./4.10	do.	103.00⊕
do.	3½	versch.	do.	100.00⊕
Preußische	4	1./4.10	do.	103.10⊕
do.	3½	versch.	do.	100.00⊕
Sächsische	4	1./4.10	do.	103.40⊕
Schlesische	4	do.	do.	102.9 ⊕
do.	3½	versch.	do.	100.10⊕

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Anatolische Ser. I	5	1./4.10	10200—408	103.70⊕
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	1./1.7	5000—500	99.50⊕
do. III. C. D.	3½	do.	500	99.50⊕
Braunschweigische Landes	3½	do.	500	95.70⊕
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	do.	3000—800	101.10⊕
Central-Pacific	4	1./2.8	1000, 500 ₱	100.50⊕
Dux-Bodenbacher II	5	1./4.10	150 Fl.	—.—
do. III	5	1./1.7	1500, 300	—
do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	99.90⊕
do. Gold-Obl.	4	do.	300	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	do.	500	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	do.	5000—100 Fl.	100.90⊕
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellsch.	4	1./6.12	625, 125 Rb.	—
Ivanovo-Voznesensk	4½	1./1.7	2040, 408	97.50⊕
Ital. Eisenb.-Obl. b. St. gar.	2.4	do.	2500, 500 Fr.	73.50⊕
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	do.	5000, 2000, 500 Lire	103.00⊕
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	10000, 1000, 500	100.20⊕
do. Silber-Obl.	4	do.	8000, 1000, 200 Fl.	—.—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	1./4.10	400 Fr.	—.—
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000, 1000, 400	101.80⊕
Koslow.-Woron. 1880	4	do.	2000, 1000, 400	90.80⊕
Kurst.-Chark.-Azow 1889	4	do.	500	89.50⊕
Kursk-Kiew b. 1886	4	1./2.8	do.	94.75⊕
Lemberg-Czernowitz stfr.	4	1./5.11	800 Fl.	100.25⊕
Lübeck-Büchen. v. 1902	3½	1./1.7	2000—500	99.50⊕
Magdeburg-Wittenberg	3	1./1	500	90.25⊕
Moskau-Kursk	4	1./5.11	1000, 500	—
Mek.-Nisch.-Wor. unk. b. 1906	4	do.	2000, 1000, 500	90.75⊕
Moskau-Räsan	4	1./2.8	500	95.80⊕
Moskau-Smolensk	4	1./5.11	5000, 1500, 500	90.50⊕
Northern-Pac.	4	1./4	1000, 500 ₱	104.70⊕
do.	3	1./2.5	do.	77.00⊕
Oreg. Kalis. u. N. 1905	4	1./1.7	1000 ₱	—.—
Orel-Griazi-Charkow gar. b. 87	4	1./4.10	3000, 600	—.—
do. do. do. b. 1889	4	do.	do.	85.50⊕
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	1./3.9	500 Frs.	91.40⊕
do. do. 1874	3	do.	do.	89.60⊕
do. do. 1885	3	do.	do.	88.70⊕
do. do. Erganz.	3	do.	do.	89.6 ⊕
do. do. G.-Z.	4	1./5.11	2000, 400	101.25⊕
Oesterr. Lokalbahn	4	1./1.7	2000, 1000, 400	101.00⊕
do. Nordwestbahn gar.	5	1./3.9	200 Fl	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	1./1.7	2000, 400	81.10⊕
Räsan-Kozlow	4	1./4.10	2000, 1000, 500	92.75⊕
Räsj.-Ural. gar. unk. b. 1905	4	1./3.9	2020, 404	89.60⊕
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	1./5.11	2000, 1000, 500	90.00⊕
do. gar. unk. b. 1909	4	1./4.10	1000, 500	90.10⊕
Ruff.-Chark.-Asow	4	1./1.7	2040, 408	89.60⊕
Rybinsk. gar. unk. b. 1906	4	1./6.12	2000, 1000, 500	91.20⊕
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	2⁴/₁₀	1./1	500 Frs.	68.70⊕
do. Gold-Obl.	5	1./1.7	200 ₱. Fl.	106.75⊕
St. Louis u. S.-Fr. rz. 1931	6	do.	1000 ₱	—.—
do. do. 1931	5	do.	do.	—.—
Schwed. Zentralbahn 1880	4	1./5.11	1000 Frs.	—.—
Transkaukasische b. 1882	3	15./6, 1./12	2040, 408	73.75⊕
Ungar. Lokal-Eisenb.-Anl.	4	1./1.4, 1./7.10	10000-200 Kr.	97.75⊕
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	1./3.9	200 Fl.	—
Warschau-Wiener gar.	5	1./1.7	4040	98.75⊕
do. 5er	4	do.	2020	—
do. 1er	4	do.	404	—
Wladik.-Oblig. 1897	4	1./4.10	2000, 1000, 500	90.40⊕
do. do. 1898	4	do.	500	90.70⊕
Wilhelm-Luxemburg	3	1./5.11	500 Fr.	—.—
Zarskoje-Selo	5	1./1.7	125 Rbl.	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aral.-Caspad	6			1.	140 Fr.	—
Liegn.-Nam. Eif. Lit. A	3½			1./4	1000 Mk.	102.25⊕

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aachen-Mastrich	6¼			1./1	600	125.75⊕
Aachen-Jülich	6			do.	408	101.60⊕
Buschtiehrad. B. Lit. B.	11¼			do.	200 ß. Fl.	—
Greifelder	4		4½	1./4	1000, 500 Mk.	132.00⊕
Gotha-Arnstadt	2¼			1./1	600 Mk.	75.00⊕
Frankfurt. Güterbahn	4½			do.	1000, 500 Mk.	—
Halle-Sorau-Gub. Stam.	3½		3½	1./4	1000	82.10⊕
do. do. do. Prior.	3½		3½	1./4.10	300	—
Halberst.-Blankenh.	3			1./1	1000, 600 Mk.	125.80⊕
Ital. Mittelmeerbahn	3		5½	1./7	1250-500 Fr.	—.—
Kursk-Kiew	4		4	1./2.8	2000, 400 Mk.	—.—
Lemberg-Czernowitz	6⅞		6⅞	1./5.11	200 ß. Fl.	—.—
Lübeck-Büchen	5¼		—	do.	500 Mk.	—.—
Maas-Oedenburg	5		—	do.	1000, 600	30.50⊕
Reichenberg-Pardubitz	4½		4½	1./7	210 ß. Fl.	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Bant f. Brvt u. Grod.	5		5	1./10	600	14.50⊕
Barmer Bankverein	6		—	1./1	1200, 600	123.00⊕
Berl. Kassen-Verein	5½		—	do.	3000	171.10⊕
Berl. Handels-Verein	6		6	1./1	600	115.90⊕
Braunschweiger Bank	4½		—	do.	400	113.60⊕
Deschw.-Han. Gp.-Bk.	6		—	do.	1200, 600	152.50⊕
Breslauer Disk.-Bank	5		5	do.	600	116.90⊕
do. Wechslerbank	6		—	do.	1000, 300	121.75⊕
Comm. u. Disk.-Bank	6		—	do.	1000, 300	121.75⊕
Gob.-Gesch. Kred.-Anst.	4		—	do.	300	88.10⊕

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Chemn. Bankverein	4		—	1./1	300, 1500	100.75⊕
Danziger Privatbank	5½		—	do.	300	117.10⊕
Disch. Eff.-B. (Hahn)	4½		—	do.	300	118.10⊕
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½		—	do.	600	133.50⊕
Dresdn. Bank-Aktien	8		—	do.	1000, 500	103.75⊕
Deutsche Nationalbank	5		—	do.	600, 300	100.10⊕
Gothaer Privatbank	6		—	do.	1200, 600	126.10⊕
Hannoversche Bank	6		—	do.	1500, 750	126.25⊕
Hamburger Hyp.-Bk.	4		—	do.	do.	105.50⊕
Königsbg. Vereinsbk.	6		—	do.	1200, 600	116.00⊕
Lübeck Kommerzbank	6⅔		—	do.	1200, 300	—.—
Mecklenburg. Hypoth.	12		—	do.	600	225.00⊕
Meining. Hypoth.-Bk.	7		—	do.	300	147.50⊕
Mitteldt. Bod.-Kr.-A.	4		—	do.	1000	95.30⊕
Nordbdt. Grund-Kred.	5		—	do.	1200, 600	105.40⊕
Oldenbg. Spv.-u. Leihb.	9		—	do.	500	176.75⊕
Preuß. H.-Pf.-Akt. u. N.	4½		—	do.	4000—80	119.50⊕
do. Leihbank konv.	6		—	do.	1000, 400	118.00⊕
do. Pfandbr.-Bank	6		—	do.	1000	141.70⊕
Rostocker Bank	5		—	do.	1.55 500	107.50⊕
Rhein. Diskonto-Ges.	7		—	1./1	1000, 500	134.90⊕
Schwarzburg. Gvp.-B	4		—	do.	1000	115.25⊕
do. Landesbk.	6½		—	do.	500	115.00⊕
Westdtsche. Bd.-Kr.-A.	6½		—	do.	1000	114.75⊕
Westfälische Bank	8		—	do.	1000, 500	114.90⊕
Wiener Bankverein	5		—	do.	1000, 400 Kr.	143.75⊕
Wiener Unionbank	6½		—	do.	200 ß. Fl.	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Arenberger Bergwerk	40	—		1./1	1500	705.00⊕
Aplerbeck Steinkohlen	4	—		do.	200 Tlr.	136.1 ⊕
Barower Steinkohlen	0	—		do.	1000	9.50⊕
Bergelius Bergw.	0	—		1./1	300	125.75⊕
Bischm. Rhtm.-St.-Pr.	10	—		do.	1200, 600	214.50⊕
Buderus Eisenwerke	5	—		1./1	1000	114.00⊕
Concordia-Bergwerk	18	—		1./1	do.	304.00⊕
Consol. Marienhütte	0	—		1./7	300	101.00⊕
Dortm. St.-Pr. Lit. D.	5	—		do.	1500	102.60⊕
Duxer Kohlen tan.	10	—		1./1	1000	—
Gesenkirch. Gußstahl.	0	—		1./8	do.	94.00⊕
Harz. Eisenwerke tan.	0	—		1./7	300	67.50⊕
Innovragl. Steinsz.-B.	5	—		1./1	1200, 400	116.90⊕
König Wilhelm St.-Pr.	17	—		do.	1000	345.00⊕
Lahm. u. Co., Gl.-Gef.	0	2½		1./4	do.	134.75⊕
Luise Tiefbau tan.	0	0		1./7	1000, 300	31.00⊕
do. do. St.-Pr.	0	0		do.	300	103.00⊕
Nordhern Kohlendpat.	16	—		1./1	1200, 300	266.10⊕
Magdeburg-Bergwerk	35	—		do.	100 Tlr.	—
Marienhütte Kogenau	0	—		1./4	1200, 600	95.00⊕
Rhein. Anthr.-Kohlen	6	—		1./7	1000	1.25⊕
Stadtberger Hütte	0	—		do.	200 Tlr.	122.50⊕

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. Deutsche Kleinb.	3	1./1/4/7/10	600, 300	74.50⊕
Augsburg. Gitter.-Gesellschaft	4	1./4/10	1000, 500	101.00⊕
Aschersleben Kali	4	1./6/12	do.	100.25⊕
Bochumer Gußstahl	4	1./1/7	1500	—
Deutscher Gas	4½	do.	1000, 500	107.25⊕
Dortmunder Union	5	do.	do.	112.00⊕
Gr. Berliner Straßenb.	3½	1./4/10	2000—100	99.30⊕
Hamburger Packetfahrt	4	15./5/11/11	1000, 500	—.—
Handel-Obligationen	4	1./4/10	5000, 1000, 500	—.—
Hibernia	4	1./1/7	1000, 500	100.90⊕
Laurahütte	3½	1./1/3/9	1000	95.25⊕
Rapidto-Obligationen	4½	1./4/10	5000, 2000, 1000	100.00⊕
Nordbeutscher Lloyd	4	do.	5000—200	100.90⊕
do. do.	4½	do.	5000—500	103.00⊕
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	1./1/7	500	102.75⊕
do. Eisen-Industrie	4	do.	500, 200	99.90⊕
Thale Eisenwerk	4	do.	do.	98.75⊕
Zoologischer Garten	4	1./4/10	300	101.75⊕

Industrie-Aktien.

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5		—	1./1	1000	115.60⊕
Annaburger Steingut	4		7	1./7	300	173.00⊕
Archimedes	3		4	do.	1000, 500	169.00⊕
Berl. Bazar Genußsch.	10		—	fr.	200 Tlr.	102⊕

	Dividende	1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Bau-Aktienbrauerei Berl. Aktienbrauerei	5	—		1./1	500	90.60⊕
do. Neustadt. i. S.	—	—		—	—	752.00⊕
Berl. Kunstseiden-Fabr.	4½	—		1./4	1000, 300	663.00⊕
Kurfürstendm.	—	—		—	—	109.80⊕
Berliner Bodenaktien	8½	5		1./10	1000, 300	337.00⊕
do. Brauerei Weißensee	4	6		do.	1500, 1200, 300	151.90⊕
do. Böhm. Brauh.	10	—		1./1	200 Tlr.	116.60⊕
do. Papenhofer	14	—		1./10	1200, 300	194.00⊕
do. Bv. Schultheiß	15	15		1./9	1200, 1000, 300	249.50⊕
do. Union	5	6		1./10	200 Tlr.	272.50⊕
Bertholz. Messingf.	10	—		1./1	1000	114.0 ⊕
Brest. Wagenb. Aktie	8½	—		do.	100 Tlr.	165.25⊕
Breslauer Oelfabrik	0	3		1./6	200 Tlr.	94.00⊕
Braunschweiger Jute	12	12		1./7	1000, 900, 300	249.00⊕
Braunschw. Strassenb.	5	—		1./1	1000, 300	—
Breslauer elektr. B.	5	—		do.	1000	115.75⊕
Cementbauges. Berlin i. Liqu.	—	—		—	200 Tlr.	167.50
Charlottenb. Wasserw.	14	15¼		1./10	1000, 300	284.50⊕
Chemn. Wasch. Jtmm.	0	0		1./7	100 Tlr.	116.10⊕
Chemnitzer Oelmühle	0	0		1./6	1000	67.75⊕
Disch. Jutespinnerei	—	—		1./1	1200, 600	172.25⊕
Düsseldorfer Waggon	10	14		1./7	1000	274.50⊕
Egestorff-Salzwerke	6½	—		1./1	500 Tlr.	140.00⊕
Eisenmarkt Kaiserslautern	1½	—